

# Doppelt so viele Unterschriften gesammelt

Die mit 926 Unterschriften eingereichte Gemeindeinitiative fordert eine Urnenabstimmung zur Einzonung des SAG-Areals.

Marc Benedetti

Am Dienstagmorgen hat der Mehlsecker Robert Arnold mit Kollegen dem Reider Gemeindegemeinschafter Stefan Weiss ein dickes Couvert vor dem Gemeindehaus überreicht. Dessen Inhalt: Viele Unterschriftenbögen, wo Bürgerinnen und Bürger für die Gemeindeinitiative unterschrieben haben.

Sie fordern einerseits eine Urnenabstimmung zur Einzonung des Strategischen Arbeitsgebiets Reiden/Mehlsecken (SAG). Andererseits, dass die Gemeindeordnung geändert wird und hineingeschrieben wird, dass künftig über SAG-Einzonungen grundsätzlich an der Urne abgestimmt wird.

## Unterschriften kamen schnell zusammen

430 Unterschriften waren nötig, was einem Zehntel der Reider Stimmberechtigten entspricht. 926 kamen zusammen. «Wir haben am 16. November angefangen zu sammeln, brauchten aber weniger als 60 Tage», erklärt Robert Arnold. Das Initiativko-



Robert Arnold überreicht dem Reider Gemeindegemeinschafter Stefan Weiss das Couvert mit den Unterschriftenbögen. Umrahmt werden die beiden von Bruno Bühlmann (links) und Markus Ryser (rechts) vom Initiativkomitee.

Bild: Marc Benedetti

mittee habe sehr gut gearbeitet. Am Schluss sei die Initiative zum Selbstläufer geworden. «Ich fand immer wieder neue Bögen in meinem Briefkasten», sagt der SVP-Kantonsrat. Das Komitee hätte bis 16. Januar Zeit gehabt, die Unterschriften einzureichen. Laut Arnold unter-

schrieben Personen aus allen Ortsteilen. «Wir haben gemerkt, dass das Thema die Leute bewegt», sagt er.

Die Gemeindekanzlei wird die Unterschriften laut Gemeindegemeinschafter Stefan Weiss nun prüfen. Dann entscheidet sich, ob die Gemeindeinitiative for-

mell zustande gekommen ist. Zudem wird geprüft, ob der Initiativtext gültig ist. Das sollte allerdings kein Problem sein, die hat Gemeinde das Initiativkomitee dabei unterstützt, den Entwurf so zu formulieren, dass er rechtlichen Kriterien entspricht.

## Gibt es einen Gegen-vorschlag zur Initiative?

Die Initiative rennt offene Türen ein. «Der Gemeinderat teilt das Anliegen der Initianten grundsätzlich», sagt Weiss. Dennoch werde der Gemeinderat im Januar darüber diskutieren, ob er einen Gegenvorschlag entwer-

fen will. Er würde in die Richtung gehen, dass nicht ein Einzelfall – die Einzonung des SAG – in die Gemeindeordnung aufgenommen wird, sondern das Anliegen allenfalls allgemeiner formuliert wird. Falls der Gemeinderat einen Gegenvorschlag beschliesst, findet am 30. Januar eine Orientierung für die Ortsparteien statt, an die auch Vertreter des Initiativkomitees eingeladen werden. An der Gemeindeversammlung vom 24. Mai wird voraussichtlich über die Gemeindeinitiative (und den allfälligen Gegenvorschlag) abgestimmt. Eine Urnenabstimmung zur Einzonung würde am 22. Oktober 2023 stattfinden.

Laut Robert Arnold geht es bei der eingereichten Gemeindeinitiative nicht um ein Nein zur SAG-Einzonung, betont er. Obwohl das Komitee «Nein zur Umzonung SAG-Land Mehlsecken/Reiden» ja dagegen ist. «Wir möchten einfach mit einer Urnenabstimmung eine möglichst breite Abstützung des Entscheids erreichen, der grosse Auswirkungen auf die Gemeinde hat.»

## Schlachtabfälle in den Milchkasten

Kriminalgericht verurteilt einen 75-jährigen Erpresser zu zwei Jahren Gefängnis bedingt.

Ein ekelregender Fall: Er deponierte tierische Innereien, einen abgetrennten Schafskopf sowie ein blutgetränktes Schafsfell im Briefkasten einer Frau aus Sursee, um von deren Ehemann einen Geldbetrag von 100 000 Franken einzufordern. Nun hat das Luzerner Kriminalgericht einen 75-jährigen Mann zu einer bedingten Freiheitsstrafe von 24 Monaten verurteilt.

Die 18 Tage bereits erstandener Freiheitsstrafe werden ihm angerechnet, wie aus dem gestern veröffentlichten Urteil hervorgeht. Die Probezeit beträgt vier Jahre. Zudem hat der Mann eine Busse von 3000 Franken zu tragen.

Das Gericht sprach den Mann unter anderem der mehrfachen Sachbeschädigung, der versuchten Erpressung, der Drohung, der Nötigung und der mehrfachen Verunreinigung fremden Eigentums schuldig. Berufung wurde bereits angemeldet.

## Tote Tiere im Milchkasten der Frau deponiert

2016, 2019 und 2020 war es einerseits am Wohnort einer Frau in Sursee zu Beschädigungen an ihrem in der Tiefgarage parkierten Auto gekommen. Andererseits wurden in ihrem Milchkasten zuerst tierische Innereien, dann ein abgetrennter Schafskopf, ein Schafsfuss und schliesslich ein blutgetränktes Schafsfell deponiert. Nachdem der Beschuldigte der Frau

schliesslich in einem Brief ernstliche Nachteile für sie und ihren Mann androhte, falls nicht innerhalb eines Monats 100 000 Franken an ihn überwiesen würden, erstattete sie Strafanzeige. Hintergrund dieser Taten ist laut Anklageschrift ein schon mehrere Jahre schwelender Konflikt zwischen dem Beschuldigten und dem von der Frau getrennt lebenden Ehemann.

Im August 2020 wurde der Beschuldigte schliesslich verhaftet. In der Folge legte dieser – bis auf die Tatvorwürfe der Sachbeschädigungen am Auto – ein Geständnis ab, welches er an seiner Schlusseinvernahme dann aber teilweise widerrief.

## Kriminalgericht spricht von «eindeutiger Symbolik»

Die Symbolik sei eindeutig, schreibt das Gericht im Urteil. Die Empfängerin sollte eingeschüchtert werden. In diesem Sinne waren diese Handlungen als konkludent geäusserte Drohungen zu verstehen und geeignet, die Privatklägerin in Angst und Schrecken zu versetzen. Der Beschuldigte sei gezielt gegen die Privatklägerin vorgegangen, obwohl diese in keinem Schuldverhältnis mit ihm stand, heisst es im Urteil. So wollte er sie dazu bringen, ihren Ehemann dazu zu bewegen, das Geld zu bezahlen. Er nutzte sie als Spielball. Das perfide Vorgehen des Beschuldigten in Selbstjustiz sei verwerflich, heisst es weiter. (sda)

## «Rambazamba»: In Buchs ging die Post ab

Der Hürntiball markierte am Wochenende den Beginn der närrischen Zeit.

Eugen Bader

Die «Hürntis» riefen und das Volk kam in grosser Menge zu den Narritäten in Buchs. Für Nicht-Eingeweihte: Die Guggenmusik Hürntaler Schränzer, der Mitglieder aus Uffikon und Buchs angehören, lud am Wochenende zum Hürntiball. Unter dem Motto «Howdy Cowboy oder hou die sälber!!» ging die Post ab.

Ein Novum war der Grats-eintritt der «Ü30» (über 30-Jährige). «Dieser sollte die alte Garde animieren doch noch auf die alten Tage an unser Fest zu kommen», sagt Mike Burri, Präsident der Guggenmusik. Das Angebot wurde rege benutzt.



Drei fröhliche Geuggel beisammen.

Bild: Eugen Bader

Im Saal des Schulhauses von Buchs ging es hoch zu und her mit dem DJ und närrischen Guggen. Diverse Guggenmusiken aus der Region machten Dampf, dass die Erde zitterte. Etwas ru-

higer und besinnlicher war die Stimmung im Western Saloon. Dort konnte man einigermassen miteinander sprechen. Im Zelt spielte das Trio Schimbrig Power Volksmusik.

Die Törlbeler Zunft aus Uffikon mit Zunftmeister Peter Leupi war anwesend, die Häpplereschweller mit «Figaro I.» aus Dagmersellen beehrten den Ball ebenfalls. Rund 700 Närrinnen und Narren mit ihren bunten Kleidern tobten sich in Buchs aus. Die Organisatoren hatten ganze und gute Arbeit geleistet. (eba)

Weitere Impressionen finden Sie auf unserer Website.

zt Mehr auf [zofingertagblatt.ch](http://zofingertagblatt.ch)

## Feldheim: Mit Musik und Apéro ins neue Jahr

Reiden Nach drei Jahren Pause fand im Reider Feldheim wieder das traditionelle Konzert zum Jahresbeginn statt. Eine Premiere war am Samstag der Auftritt des Quartetts Anemos, gefolgt vom Umtrunk mit leckeren Speckzopfscheiben. Dazu hatte Zentrumsleiter Roland Meier Delegierte und Ersatzdelegierte, Vorstandsmitglieder und Ehrengäste persönlich eingeladen.

Neu waren die Interpreten: Das Anemos Quartett mit Annette Jakob (Flöte), Kazuo Watanabe (Oboe), Karin Schatt (Klarinette) und Florian Zimmermann (Fagott) spielte Werke aus drei Jahrhunderten (Gordon Jacob, Wolfgang Ama-

deus Mozart, Karl Goepfert, Isaac Albeniz). Es erfreute damit Heimbewohner und Gäste. Am Apéro kamen die gelade-

nen Gäste mit der ganzen «Feldheim-Familie» in Kontakt und wünschten sich gegenseitig ein gutes neues Jahr. (aa)



Das Ensemble mit Annette Jakob (Flöte), Kazuo Watanabe (Oboe), Florian Zimmermann (Fagott) und Karin Schatt (Klarinette). Bild: aa

## Frontalkollision in Triengen: Lenkerin erheblich verletzt

Triengen Beim Zusammenstoss zweier Autos haben sich am Dienstagmorgen die beiden Lenkerinnen verletzt, eine von ihnen erheblich. Der Rettungsdienst brachte die Frauen ins Spital. Die Strasse war rund drei Stunden lang gesperrt. Der Unfall ereignete sich kurz nach 7.45 Uhr auf der Kantonsstrasse zwischen Büron und Triengen, wie die Polizei mitteilte. Der Grund ist noch unklar. Beim Unfall entstand ein Sachschaden von 65 000 Franken. Im Einsatz standen zwei Feuerwehren. (sda)